

Forum NSW-RSE vom 14. November 2011

„Welche Werte für eine zukunftsfähige Schweiz?“

Von Juni bis September 2011 wurde unter der Schweizer Bevölkerung eine anonyme online Umfrage (Pilotstudie) zu den persönlichen Werten sowie den gegenwärtigen und den zukünftigen soziokulturellen Werten der Schweiz durchgeführt, an der insgesamt 370 Befragte teilgenommen haben.

Design der Erhebung

In Klammer = Anzahl Teilnehmende

Kategorien:

Regionale Abdeckung:	Ganze Schweiz, ganze Bevölkerung (370) Deutschschweiz (251) Westschweiz (80) Italienische Schweiz (39)
Beschäftigungssektoren:	Privatwirtschaft: Unternehmen/Industrie/Handel (247) Öffentlicher Dienst: Bund, Verwaltung, etc. (74) Erwerbslos, pensioniert etc. (37) In Ausbildung (12)
Geschlecht:	Männlich (193) Weiblich (177)
Alter:	bis 30 (30) 31 – 40 (68) 41 – 50 (123) 51 – 60 (80) 61 und mehr (69)
Sprachen:	Die Umfrage konnte wahlweise in Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch gemacht werden

Die Befragten wurden gebeten, aus 5 Listen von ca. je 100 Werten/Verhaltensweisen jene zehn auszuwählen, die sie als die wichtigsten erachteten:

1. Persönliche Werte der Befragten
2. Die aktuellen, wahrgenommenen soziokulturellen Werte der Schweiz
3. Die gewünschten soziokulturellen Werte für die Schweiz von morgen
4. Die Werte, welche der gegenwärtige oder letzte Arbeitgeber (Unternehmen/Organisation/Verwaltung etc.) heute lebt
5. Die künftig gewünschten Werte ihres Arbeitgebers, oder, wenn zur Zeit ohne Arbeitgeber, welche Werte ein Unternehmen/Organisation leben müsste, um zukunftsfähig zu werden

Gegenwärtige kulturelle Werte der Schweiz

Fragestellung: „Bitte wählen Sie aus den folgenden Werten/Verhaltensweisen jene 10 Begriffe aus, die die Schweiz für Sie am treffendsten beschreiben.“

Unter den von den Befragten zehn meistgenannten Werten fallen die Werte **Demokratie/demokratischer Prozess, Dezentralisierung/Föderalismus** und **Meinungsfreiheit** auf, welche die selbstorganisierende Natur der Schweiz hervorheben. Ein weiterer Fokus liegt auf dem materiellen Wohlstand und dem hohen Lebensstandard: **Lebensqualität, wirtschaftliche Stabilität, Wohlstand**. Doch die beiden potenziell limitierenden Werte **Materialismus und Tradition** weisen auf eine Überbewertung des materiellen Wohlstandes und konventioneller Ideen hin. Auch das **Bankgeheimnis**, als eine Tendenz der finanziellen Institutionen, Informationen zurück zu halten, wirkt sich potenziell negativ aus. Die Häufung von vier Werten in Ebene 4, wie auch ein Total von 28% aller genannten Werte, zeigt eine Wahrnehmung der Schweiz auf, die sich in einem **Transformationsprozess** befindet, sich erneuern und entwickeln will und offen ist für den Input von Bürgern. Drei der zehn meistgenannten Werte sind individueller Natur, ein Beziehungswert, 2 organisatorische und ein gesellschaftlicher Wert. Sehen die Befragten die Schweiz als eine Nation von Individualisten?

Keiner der zehn wichtigsten Werte befindet sich in der Ebene 3, „Selbstachtung“ (10% positive Werte, 8% potenziell limitierende Werte). Ebenfalls sehen die Befragten **wenig inneren Zusammenhalt** (Ebene 5; 4% aller Werte) und nur 6% der genannten Werte finden sich in der Ebene 7 „Dienen / Globale Nachhaltigkeit“.

Entropie:

Gesamthaft gesehen weist das Total aller genannten limitierender Werte eine Entropie von 26% auf, wobei die Werte **Materialismus, Tradition** und **Bankgeheimnis** unter den zehn meistgenannten auftauchen. *Materialismus* führt zu exzessivem Konsum und Umweltverschmutzung; das *Bankgeheimnis* impliziert das Gewähren von unfairen Vorteilen des Systems gegenüber den Finanzinstitutionen, was zu Korruption und Vertrauensverlust führen kann; und *Tradition* wird als potenziell limitierend angesehen, wenn sie Innovationen und unternehmerische Initiativen in neuen Bereichen verhindert. *Tradition* ist dort als positiv zu werten, wo sie die Herkunft der Nation ehrt und damit ihre Identität und Einzigartigkeit hervorhebt. Wenn letzteres der Fall wäre, müsste sich dies in einem starken nationalen Zusammenhalt niederschlagen, was jedoch durch das Fehlen von Werten in Ebene 5 nicht bestätigt wird.

Die Entropie konzentriert sich auf der Beziehungsebene (13% aller gewählten Werte) und weist auf eine **Dysfunktion im Umgang miteinander** hin. Alle hier genannten Werte sind: *Bankgeheimnis, Tradition, ethnische Diskriminierung, Beschuldigungen, Vetterwirtschaft, Konkurrenz, Geschlechterdiskriminierung* und *Hass*. Die gesamthafte Entropie von 26% ist als moderat zu bezeichnen, weist aber möglicherweise auf ein **Unwohlsein der Befragten** oder die **Wahrnehmung von Konflikten im nationalen Kontext** hin. Die Kernthemen der Entropie sind a) die Überbewertung des materiellen Wohlstandes und der konventionellen Ideen, b) die Tendenz der Finanzinstitutionen, Informationen zurückzuhalten, c) der Mangel an Chancengleichheit und ein grosses Gefälle zwischen Arm und Reich, d) Rigide Systeme und Prozesse.

Gegenwärtige Kultur ↔ **persönliche Werte**

In einer in sich stimmigen Kultur können drei oder vier gemeinsame Werte erwartet werden. In den Resultaten der Umfrage findet sich kein einziger übereinstimmender Wert zwischen

den persönlichen Werten und der heutigen Kultur. Das wirft die Frage auf, ob die Befragten ihre persönlichen Werte in ihrem Land nicht leben können, bzw. in einem Land leben, wo sie sich nicht als zugehörig empfinden. Dies kann zu Unzufriedenheit und Konflikten führen.

Gewünschte soziokulturelle Werte der Schweiz

Fragestellung: „Bitte wählen Sie aus den folgenden Werten/Verhaltensweisen jene 10 Begriffe aus, die Sie sich für die Schweiz in Zukunft wünschen.“

Die gewünschten Werte werden von den Befragten für das künftige Wohl der Schweiz als wichtig erachtet. Sie sollen eine Roadmap für die Zukunft und Gegenmittel zur gegenwärtigen kulturellen Entropie sein. Folgende **drei Schlüsselthemen** zeigen sich hier:

- *Die Nation und die Welt sollen ein besserer Ort zum Leben werden. Als Schlüsselkompetenzen werden das Umweltbewusstsein, saubere Energien und eine Langzeitperspektive gesehen (Erneuerbare Energien/nachhaltige Technologien, an zukünftige Generationen denken, Bewahrung der Natur, Umweltbewusstsein, globales Denken).*
- *Die Befriedigung der Grundbedürfnisse wird als wichtig erachtet, um das Wissen und Können der Bewohner zu verbessern (Bildung, erschwingliche Wohnmöglichkeiten).*
- *Chancengleichheit und menschliches Wohlbefinden sind wichtige Anliegen, um die Lebensqualität zu erhalten (Demokratie/demokratische Prozesse, soziale Gerechtigkeit, Integration der Ausländer).*

Ein Wert der elf meistgenannten positiven Werte (hier sind es elf Werte, weil die letzten beiden gleichviel Zustimmung erhielten) ist individueller Natur (*Lebensqualität*), einer betrifft die Beziehungen (*Demokratie, demokratischer Prozess*), drei beziehen sich auf die Organisation (*Bildung, erschwingliche Wohnmöglichkeiten und Integration der Ausländer*), und die restlichen sechs sind gesellschaftlicher Natur (*erneuerbare Energien/nachhaltige Technologien, an zukünftigen Generationen denken, Bewahrung der Natur, Umweltbewusstsein, globales Denken, soziale Gerechtigkeit*).

Gegenwärtige Kultur ⇔ gewünschte Kultur

Werte, die sowohl in der heutigen wie auch in der gewünschten Kultur auftauchen, deuten darauf hin, dass die Nation auf dem richtigen Weg ist. In einer in sich stimmigen Kultur können sechs oder mehr übereinstimmende Werte erwartet werden. In der vorliegenden Umfrage gibt es zwei übereinstimmende Werte: *Demokratie/demokratische Prozesse* und *Lebensqualität*. Sie sind schon heute wichtig und sollen auch künftig beibehalten werden. Dies deutet auf ein **mässiges Vertrauen der Befragten gegenüber ihrer Regierung** hin. Die Herkunft der Schweiz als humanitäres Land soll sich in der Befriedigung der Grundbedürfnisse (*erschwingliche Wohnmöglichkeiten und Bildung*) bestätigen, und mit dem Wert *Integration der Ausländer* auf eine neue Bewusstseinsebene (4) weiterentwickeln. Was sich heute noch als (materieller) *Wohlstand* versteht, soll im Wert *Lebensqualität* aufgehen. Dieser, zusammen mit den gewünschten nachhaltigen Technologien, sollten sich positiv auf den Wohnmarkt auswirken.

Persönliche Werte ⇔ gewünschte Kultur

Hier gibt es keine übereinstimmenden Werte. Einzig der gesellschaftliche Wert *globales Bewusstsein* spiegelt sich im gewünschten Wert *globales Denken* wider. Auch der gewünschte Wert *Integration der Ausländer* könnte mit dem globalen Bewusstsein der Befragten korrelieren, dazu müsste aber vertieft werden, was damit genau gemeint ist.

Die Resultate zeigen darauf hin, dass bei den persönlichen Werten das Bewusstsein für die gewünschte Kultur wohl vorhanden ist, der Fokus der Befragten aber noch hauptsächlich auf den individuellen Werten liegt. Wenn die Befragten nicht einige der gewünschten nationalen Werte selber schon leben, bleibt das künftig gewünschte Bild der Schweiz eine Chimäre.

Persönlichen Werte ↔ **gegenwärtige Kultur** ↔ **gewünschte Kultur**

Hier gibt es keinen einzigen übereinstimmenden Wert. In einer kohärenten nationalen Kultur sollten drei bis vier Werte in allen drei Kategorien unter den Top-Ten auftauchen.

Neue Werte in der gewünschten Kultur

9 neue Werte werden genannt, welche die Schweiz in die Zukunftsfähigkeit führen sollen:

- *Erneuerbare Energien, nachhaltige Technologien*
- *An zukünftige Generationen denken*
- *Bewahrung der Natur*
- *Umweltbewusstsein*
- *Bildung*
- *Globales Denken*
- *Soziale Gerechtigkeit*
- *Erschwingliche Wohnmöglichkeiten*
- *Integration der Ausländer*

Die zehn meist genannten Werte der gewünschten Kultur verteilen sich auf 5 der 7 Ebenen des CTT-Instruments. Wir finden eine Konzentration auf Ebene 6 „Veränderungen bewirken / Strategische Allianzen“, was bedeutet, dass sich die Befragten nationale und internationale Partnerschaften wünschen, von denen alle profitieren können. Im Gesamttotal aller gewählten Werte befindet sich jedoch die grösste Konzentration auf Ebene 4, „Transformation / Demokratische Prozesse“ (28%). Diese Ebene hat auch bei den persönlichen Werten mit 24% den grössten Zuspruch der Befragten. Dies weist auf den Willen hin, sich persönlich wie auch als Nation zu verändern und zu verbessern und offen zu sein, für Neues.

Blinde Flecken in der gewünschten Kultur

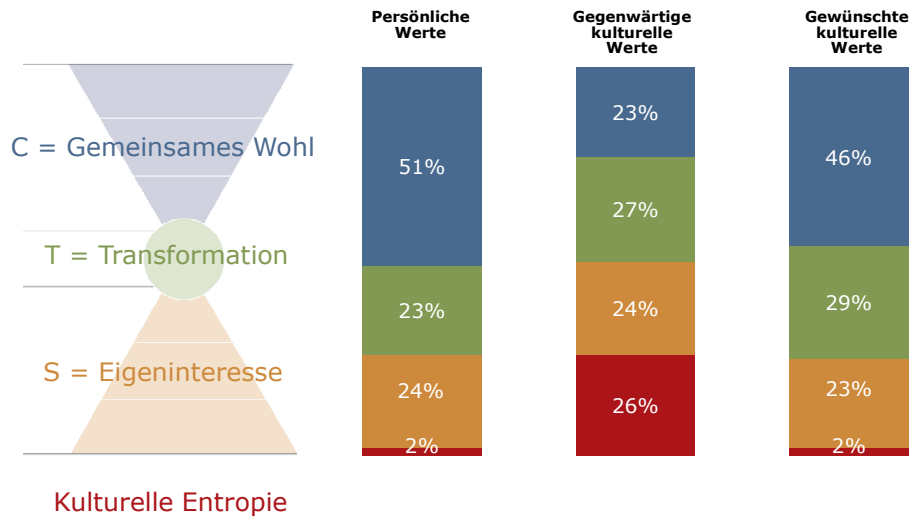
Keiner der meist genannten zehn positiven Werte hat es auf die Ebene 2 „Beziehungen / soziale Stabilität“, (total 4%) und Ebene 5 „Innerer Zusammenhalt / Starke nationale Identität“ (total 14%) gebracht. Mit Blick auf die zwei limitierenden Werte in Ebene 2 kann hier effektiv von einem blinden Fleck gesprochen werden, ein Feld also, wo wir nicht hinschauen wollen. Und **wo die Beziehungen untereinander nicht funktionieren, ist auch kein innerer Zusammenhalt zu erwarten.**

Verteilung aller Werte

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Prozentsätze aller gewählten Werte der vier Dimensionen auf: Gemeinwohl, Transformation, Eigeninteresse und Entropie.



Schweiz, Nationale Werte-Erhebung: Total (370)



CTS

Copyright 2011 Barrett Values Centre

September 2011

- Eigeninteresse Ebenen 1 – 3: Grundbedürfnisse, interpersonale Beziehungen und Systeme und Prozesse)
- Transformation Ebene 4: Einbezug und Anhörung aller, Offenheit für neue Ideen und Herausforderungen, innere Wachstumschancen und ständiges Lernen
- Allgemeinwohl Ebenen 5 – 7: kollektives Wohlbefinden, persönliche, berufliche und nationale Sinnfindung, und die Befähigung anderer für eine nachhaltige und langfristige Zukunft) auf.

Wichtigste Erkenntnisse

- Wir stellen erhebliche Unstimmigkeiten fest zwischen den persönlichen Werten der Befragten und den Werten, die sie heute in ihrem Land wahrnehmen.
- Erhebliche Unterschiede in der Werteverteilung der heutigen Schweiz und den gewünschten Werten. Es wird eine Veränderung hin zum Allgemeinwohl angestrebt.
- Es gibt eine gewisse Übereinstimmung zwischen den persönlichen Werten der Befragten und der gewünschten Kultur, wie auch Anzeichen, dass die Befragten eine Neuausrichtung hin zum Allgemeinwohl mittragen würden.

Werte mit dem grössten Umsetzungspotenzial

Werte, die im Vergleich zwischen der gegenwärtigen Kultur und der gewünschten Kultur gesamthaft gesehen die meiste Zustimmung gewonnen haben.

Werte	Nennungen heutige Kultur	Nennungen gewünschte Kultur	Differenz
An zukünftige Generationen denken	13	134	121
Erneuerbare Energien, nachhaltige Entwicklung	19	139	120
Bewahrung der Natur	41	126	85
Globales Denken	8	87	79
Soziale Gerechtigkeit	9	81	72
Erschwingliche Wohnmöglichkeiten	3	69	66
Umweltbewusstsein	52	104	52

Wichtigste Erkenntnisse:

- Die Befragten wollen, dass die Schweiz und die Welt ein besserer Ort zum Leben wird. **Umweltbewusstsein, Umweltschutz, erneuerbare Energien** und damit verbunden auch der Gedanke an die **zukünftigen Generationen** sind zentrale Themen, hinter denen ein Grossteil der Befragten steht.
- Prioritäre Anliegen sind ebenfalls die **Chancengleichheit** und die **Befriedigung der Grundbedürfnisse** aller Bewohner.
- Es ist den Befragten zudem wichtig, dass die **Initiative von Akteuren mit einer hohen moralischen Gesinnung** ausgeht.

Zürich, November 2011

Durchgeführt von:

Ruth Bütikofer Schwalbe
Vorstandmitglied des NSW-RSE
Enemu GmbH
8032 Zürich

Die vollständigen Berichte zu den nationalen und unternehmerischen Ergebnissen können unter [www.soft-marketing.ch/Schweizer Werte](http://www.soft-marketing.ch/Schweizer%20Werte) als pdf heruntergeladen werden.